

# Schulcurriculum DaF Jahrgangsstufe 7

(Stand: 21.07.2023)

**gültig ab Schuljahr 2023/24**

## CURRICULUM DAF – KLASSENSTUFE 7

### Kompetenzerwartungen: Referenzniveau A2/B1

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 befinden sich die Schüler\*innen auf dem Niveau A2, am Ende der Jahrgangsstufe 7 sollten die Schüler\*innen Kenntnisse und Kompetenzen haben, die der Niveaustufe B1.1 entsprechen. In Jahrgangsstufe 8 werden Kenntnisse und Kompetenzen erweitert und erworben, die den Kompetenzerwartungen für die Niveaustufe B1 entsprechen (siehe hierzu die untenstehende Tabellen zu den Kompetenzerwartungen hinsichtlich der einzelnen Teilkompetenzen).

Am Ende von Jahrgangsstufe 7 verfügen die Schüler\*innen über einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz, den sie im Allgemeinen produktiv und rezeptiv angemessen und routiniert anwenden können und der es ihnen ermöglicht sich aktiv am Unterrichtsgespräch zu beteiligen (auch in den DFU-Fächern Musik, Mathematik, Kunst, Sport, Religion oder Ethik sowie im Fach Physik).

#### **Grammatik**

Die Grammatik wird induktiv erarbeitet, sie ist nicht Selbstzweck, sondern ein sprachliches Werkzeug, also ein Mittel zum Zweck. Die Schüler\*innen sollen selbst sprachliche Phänomene erkennen und Regelmäßigkeiten selbst feststellen (SOS-System: sammeln-ordnen-systematisieren). Die sprachlichen Phänomene werden dann in mehreren Schritten eingeübt und gefestigt. Die Schüler\*innen werden über Reproduktion zu eigener Produktion hingeführt.

#### **Schriftlicher Ausdruck**

Den Schüler\*innen sollen in Jahrgangsstufe 7 viele Schreibanlässe zu den unterschiedlichsten Themen gegeben werden. Am Ende jeder Einheit bietet das Lehrwerk freiere Aufgaben zur Sprachproduktion. In Jahrgangsstufe 7 müssen zudem im Bereich des

schriftlichen Ausdrucks auch im Hinblick auf das Schreibprogramm DaM/DaZ Schreibformate eingeübt werden (Personen-Bildbeschreibung, einfache Werbeanalyse, Beschreibung von Statistiken, einfache argumentative Texte, auch materialgestützt).

### **Mündlicher Ausdruck**

Einen sehr hohen Stellenwert im DaF-Unterricht der Jahrgangsstufe 7 hat auch der Bereich des mündlichen Ausdrucks, die Schüler\*innen sollten möglichst viel Gelegenheit bekommen, Referate vorzubereiten und zu halten und ihre Sprechfähigkeit in möglichst authentischen Situationen zu üben und zu erweitern. Das Lehrwerk bietet in dieser Hinsicht am Ende jeder Unterrichtseinheit abwechslungsreiche Aufgaben zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion, die ein selbstständiges und freieres Arbeiten ermöglichen. Die Schüler\*innen wenden in der jeweiligen Unterrichtseinheit erlernte Strukturen in Minidialogen, Rollenspielen, Diskussionen, Minidebatten, Mitteilungen, Kurzreferaten und unterschiedlichen Projekten an. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Die Lehrkraft sollte darauf bestehen, dass die Schüler\*innen auch in Gruppenarbeitsphasen möglichst viel auf Deutsch miteinander kommunizieren.

### **Mediennutzung und Recherche**

In Miniprojekten soll den Schüler\*innen Gelegenheit gegeben werden, die während der entsprechenden Unterrichtseinheit erworbenen Kenntnisse frei und authentisch zu benutzen. Hierzu soll den Schüler\*innen auch die Möglichkeit gegeben werden, unterschiedliche Medien zu Recherchezwecken zu benutzen. Ein Besuch in der Bibliothek mit Schwerpunkt „Nachschlagewerke“ sollte am Anfang des Jahres mit den Schüler\*innen durchgeführt werden, so dass sie sich die für die Zielaufgaben und Miniprojekte nötigen Informationen selbsttätig erarbeiten können. Auch die Nutzung von einsprachigen und zweisprachigen Wörterbüchern sollte mit den Schüler\*innen geübt werden.

Die Recherche im Internet muss im Unterricht thematisiert werden, den Schüler\*innen müssen die Standards zu Quellenangaben sowie die rechtlichen Grundlagen hinsichtlich des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts bekannt sein.

Im Unterricht sollten verstärkt authentische Materialien zum Einsatz kommen, z.B. YouTube-Videos zu unterschiedlichen Themen, Sendungen wie z.B. „Logo“.

Den Schüler\*innen sollte die Gelegenheit gegeben werden, in Miniprojekten selbst im Internet zu recherchieren. Hier bietet es sich an, mit den diversen Möglichkeiten von Mediatheken zu arbeiten. Die Schüler\*innen sollten z.B. kurze Referate, für deren Vorbereitung sie im Internet recherchieren müssen, halten. Hier bietet sich z.B. die Lektion 2 im Kursbuch B1 sehr gut an. Das Thema Musik kann dazu genutzt werden, den Schüler\*innen die Welt der deutschsprachigen Musik entdecken zu lassen.

Für die jeweilige Klasse stellt die Lehrperson einen digitalen Raum zur Verfügung. In diesem DaF-Raum sollen nicht nur Aufgaben hochgeladen werden, sondern auch Angebote, wie z.B. „das Video der Woche“ oder Projekte wie z.B. „die Songs der Woche“, wobei die Schüler\*innen zu jedem Song in einem Forum ihre Meinung schreiben müssen. Auch Lektüretipps von den Schüler\*innen können hier veröffentlicht werden, z.B. als Mini-Buchpräsentation. Es bieten sich hier auch erweiternde Übungen zum jeweiligen Grammatikthema an. Grammatik- und Sprachspiele, die man passgenau auf [learningapps.org](http://learningapps.org) selbst herstellen oder eventuell sogar von den Schüler\*innen machen lassen kann, können hochgeladen werden. Der digitale Raum sollte Gelegenheiten bieten, über den Präsenzunterricht hinaus mit der deutschen Sprache in Berührung zu kommen und sich auf Deutsch auszutauschen. Gleichzeitig kann er auch als „Galerie“ für Schülerarbeiten und -projekte dienen.

### **Wortschatz**

Der Lernwortschatz ist im Übungsbuch nach den jeweiligen Lektionen zu finden. Zudem besitzen die Schüler\*innen ein Wörterheft zur Wortschatzarbeit.

Der im Unterricht besprochene Wortschatz wird an der Tafel festgehalten (rechte Seite der Tafel, rote Lernleiste) und von den Schüler\*innen notiert (z.B. in ein extra-Vokabelheft oder hinten ins Heft). Die Standards zum Wortschatzanschrieb müssen dabei von der Lehrperson beachtet werden: Verben werden mit den Stammformen angeschrieben (auch regelmäßige), Substantive werden mit Artikel und Plural angeschrieben.

Die Schüler\*innen müssen dazu angehalten werden, regelmäßig den Lernwortschatz der Lektionen sowie den im Unterricht besprochenen neuen Wortschatz zu lernen.

Um einen möglichst umfangreichen aktiven Wortschatz zu erreichen, müssen Wortschatzübungen zur Erweiterung, Wiederholung und Festigung regelmäßig Bestandteil des Unterrichts sein. Der Wortschatz muss regelmäßig abgetestet werden, d.h. in Minitests und Klassenarbeiten müssen immer Aufgaben zum Wortschatz gestellt werden.

### **Umgang mit Fehlern**

Fehler gehören zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion dazu. Im Sprachlernprozess sind sie häufig auch ein Zeichen für übergeneralisiertes Regelverständnis und einen kreativen Umgang mit der Sprache. Dennoch ist es Ziel des DaF-Unterrichts, die Schüler\*innen dazu hinzuführen, sich schriftlich und mündlich möglichst korrekt auszudrücken. Bei der mündlichen Fehlerkorrektur sollte die Lehrperson behutsam vorgehen. Oftmals ist eine Fehlerreparatur ausreichend. Die Lehrperson sollte zudem die Schüler\*innen bei der eigenen Fehlerkorrektur unterstützen und ihnen zeigen, dass sie voneinander viel lernen können, indem sie sich gegenseitig korrigieren und unterstützen. Man sollte mündliche Sprachproduktion nicht zur Korrektur unterbrechen. Bei Referaten können eventuelle häufig vorkommende Fehler im Anschluss zur Sprache gebracht werden. Fehler sollten auf jeden Fall nicht als Versagen erlebt werden, Richtiges muss positiv verstärkt werden.

Bei der schriftlichen Fehlerkorrektur gilt dies ebenfalls, jedoch sollte den Schüler\*innen auch klar sein, dass Fehlerhäufung nicht nur dazu führen kann, dass das Verständnis des Textes beeinträchtigt ist, sondern auch zu einer Verschlechterung des Gesamtergebnisses bei schriftlichen Produktionen führt. Den Schüler\*innen sollte bei der schriftlichen Fehlerkorrektur eine Rückmeldung über häufige Fehler gegeben werden. Die Schüler\*innen sollten bei der schriftlichen Fehlerkorrektur dazu angehalten werden, ihre Texte nach dem Schreiben zu überarbeiten und auf typische Fehler (vor allem im Bereich der Kasusendungen nach Präpositionen, z.B.) zu achten.

**Kompetenzerwartungen für das Niveau B1 (Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) – in Klasse 7 befinden sich die Schüler\*innen am Ende des Schuljahres am Anfang von Niveau B1.1**

<b>Kommunikative Teilkompetenzen</b>	
<b>Hörverstehen/Hörsehverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts die Hauptpunkte und auch Details einer Aussage verstehen, wenn es sich um altersspezifisch interessante Dinge und Angelegenheiten handelt. Sie können im Umgang mit Medien wesentliche Informationen entnehmen, wenn es sich um aktuelle Ereignisse und Themen aus ihren Interessensgebieten handelt.
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts auch ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen und sie interessierende Sachverhalte teilnehmen und dabei ihre persönliche Meinung begründen und auf die Meinung anderer reagieren.
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts mit Vorbereitung vor Publikum zu Themen ihres Erfahrungs- und Interessensbereichs sprechen, dabei Sachverhalte beschreiben und/oder bewerten. Sie können Geschichten erzählen und in logischer Abfolge von Erlebnissen und über Erfahrungen berichten.
<b>Leseverstehen</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts weitgehend selbstständig unterschiedliche Texte, die Themen ihres Interessens- und Erfahrungsbereichs betreffen, lesen, verstehen und auswerten.
<b>Schreiben</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, wobei durch die Gliederung in kurze Textabschnitte eine zeitliche bzw. logische Abfolge eingehalten wird.
<b>Sprachmittlung</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts in Begegnungssituationen des Alltags mündliche bzw. schriftliche Äußerungen oder Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein kontextualisiertes und sinngemäßes Verstehen der Gesamtaussage und der Detailinformationen gesichert ist.
<b>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln</b>	
<b>Aussprache/Intonation</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden, wenn auch mit leichter Akzentfärbung.

<b>Orthographie</b>	Die Schüler verfügen am Ende des dritten Bildungsabschnitts über die Orthographie von funktions- und themenbezogenen kommunikativen Basisstrukturen und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.
<b>Wortschatz</b>	<p>Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden. Bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und intellektuell anspruchsvollen Situationen sind sie gelegentlich noch auf Unterstützung angewiesen.</p> <p>Dies gilt für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Unterrichtsgespräch (z.B. erläutern, erklären, Stellung nehmen, argumentieren)</li> <li>- ein breites Spektrum von Themen- und Erfahrungsfeldern des interkulturellen Lernens</li> <li>- das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene</li> <li>- das kooperative und diskussionsorientierte Arbeiten</li> </ul>
<b>Grammatik</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die deutsche Sprache entwickelt, so dass sie sich u.a. selbst korrigieren können.
<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Inhalte und Aussagen von einfachen authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie fiktionalen Texten ermitteln, ihre Wirkung auf den Leser erkunden und nach vorgegebenen Modellen einfach strukturierte Texte schreiben, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erproben.

### **Einsichten und Erkenntnisse, Haltungen**

Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler z.B.:

- sich im deutschsprachigen Raum im Großen und Ganzen orientieren (z.B. *deutschsprachige Länder/Regionen, große Städte und Naturräume*)- siehe hierzu Lektion 3 im Kursbuch „Die Deutschprofis“ B1;
- sie sind mit Reismöglichkeiten (z.B. *Straßen-, Bahnverkehr, Jugendherbergen/Hotels/Campingplätzen*) vertraut, in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und bei tatsächlichem oder simuliertem Aufenthalt in deutschsprachiger Umgebung
- Besonderheiten in den Lebensbedingungen und Lebensweisen wahrnehmen und mit den eigenen vergleichen und kontrastieren
- in authentischen Sach- und Gebrauchstexten Beispiele für kulturspezifische Verhaltensmuster auffinden und erläutern
- in fiktionalen bzw. einfachen literarischen Texten Sachverhalte und Verhaltensweisen aus einer spezifischen kulturellen Perspektive deuten

### **Handeln in Begegnungssituationen**

**Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler für häufig wiederkehrende Kontaktsituationen des Alltags in deutschsprachiger Umgebung z.B.:**

- Brief-/E-Mail-Kontakte zu deutschsprachigen Partnern aufbauen und durch entsprechende Fragen vertiefte Einblicke in deutschsprachige Alltagswelten gewinnen
- unter Anwendung von Interviewtechniken von Menschen, die in ihrer Umgebung aus deutschsprachigen Ländern stammen, Auskünfte über Lebensbedingungen in deutschsprachigen Ländern einholen und Interviews entsprechend auswerten
- auf sprachliche Formeln, Redewendungen und Verhaltensweisen zurückgreifen, die die Kommunikation mit fremden Personen erleichtern (z.B. *Höflichkeitskonventionen*),

- bei der Wahl ihrer sprachlichen Mittel in mündlicher und schriftsprachlicher Kommunikation zwischen informellem in der Familie und mit Freunden und formalem Sprachgebrauch z.B. mit fremden Personen unterscheiden
- mögliche Schwierigkeiten in der Verständigung antizipieren, auftretende Störungen mit geeigneten Redewendungen und nonverbalem Verhalten entschärfen

### **Reflexion über Sprache(n) und sprachliche Kommunikation**

**Die Schüler können über ihre individuelle Mehrsprachigkeit reflektiert Auskunft geben und wesentliche Merkmale der schulischen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit erkunden und beschreiben.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- über die eigene (Fremd-)Sprachbiographie Auskunft geben (z.B. *über Sprachen, in denen sie (Teil-)Kompetenzen erworben haben; sie können ihre Einstellung dazu, ihre Nutzung in unterschiedlichen Situationen beschreiben und erklären*)
- die in ihrer Schule vorhandene lebensweltliche Mehrsprachigkeit erkunden und dokumentieren
- den Stellenwert der von ihnen gelernten (Fremd-)Sprachen für ihre persönliche Situation und ihre Zukunftserwartungen beschreiben und erklären
- Eigenheiten der deutschen Sprache erkunden, mit anderen Sprachen vergleichen und exemplarisch an Beispielen belegen (z.B. *an Strukturen und Wendungen von sprachlichen Registern, der Jugendsprache, der Schulsprache, von regionalen und sozialen sowie von mehrsprachigen Varietäten*)

**Die Schüler können über Sprache(n) im kommunikativen Gebrauch reflektieren und sich dabei entsprechende Kommunikationsmuster aneignen.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Beobachtungen über die Verwendung der deutschen Sprache in konkreten und häufig wiederkehrenden Alltagssituationen anstellen und formulieren
- die Ergebnisse mit anderen ihnen vertrauten Sprachen vergleichen (z.B. *Rituale der Begrüßung und der Verabschiedung, Gebrauch von feststehenden Redewendungen*)
- die kulturelle Gebundenheit von Sprachhandlungsmustern erkennen und an Hand von Beispielen analysieren (z.B. *Verwendung von "Du"/"Sie", Höflichkeitsformen, Erzählstile*)

**Die Schüler können gezielt Beobachtungen an Sprache(n) anstellen, mit sprachlichen Formen und Strukturen experimentieren und selbst Gebrauchsmuster und Regelmäßigkeiten für den eigenen Sprachgebrauch entdecken.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Wörter in Bestandteile zerlegen und aus Bestandteilen neu zusammensetzen
- Wörter und Ausdrücke erkennen, die von der deutschen Sprache aus anderen Sprachen übernommen wurden (z.B. *Fremd-, Lehnwörter*) bzw. die aus der deutschen Sprache in andere Sprachen übernommen wurden, und auf damit verbundene Veränderungen im Laut- und Schriftbild verweisen
- durch Vergleiche zu anderen Sprachen für das Deutsche charakteristische Besonderheiten des Satzbaus erkennen
- im Umgang mit konkreten Situationen sowie mit authentischen Texten bildhafte bzw. idiomatische Gebrauchsmuster erkennen und sich für den eigenen Sprachgebrauch aneignen
- im Unterricht immer wieder thematisierte sprachliche Formen und Strukturen sowie Textsorten angemessen bezeichnen

**Die Schüler können ihr unterrichtliches Arbeiten organisieren und kontrollieren.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Aufgaben in Einzelheiten überprüfen und feststellen, was sie unter welchen Bedingungen zu tun haben und welche Ergebnisse erwartet werden

- sich in den eingesetzten Lernmaterialien zurechtfinden und die jeweiligen Unterstützungsangebote (z.B. *Wörterverzeichnisse, Anleitungen zur Textproduktion, Erklärungen zu grammatischen Strukturen*) für die Bewältigung von Lernaufgaben nutzen
- sich auf das Thema des Unterrichts vorbereiten, indem sie sich bewusst machen und notieren, was sie darüber schon wissen und über welche Ausdrücke und Redewendungen sie in der Fremdsprache Deutsch bereits verfügen
- im Zusammenhang mit Recherchen Entscheidungen dazu treffen, welche Quellen für die Aufgabenbewältigung geeignet sind (z.B. *bei der Arbeit mit Zeitungen/Zeitschriften, mit dem Internet, mit Nachschlagewerken*)

#### **Die Schüler können Kooperationsstrategien nutzen und sich gegenseitig beim Lernen unterstützen.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Partner- und Gruppenarbeit nach Anleitung organisieren und sich dabei über Arbeitsweise und Rollenverteilung verständigen
- in Ausweitung von vorgegebenen Modellaufgaben in Kleingruppen ihre Lerntätigkeit weiterführen (z.B. *für die Festigung und Erweiterung sprachlicher Mittel*) ihren sprachlichen Kompetenzen entsprechend unterschiedliche Sprachen (z.B. *ihre Muttersprache oder schulische Fremdsprachen*) für die Bewältigung von Arbeitsaufträgen einsetzen (z.B. *zur Überwindung von Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung zwischen den Sprachen wechseln, sprachlich vermitteln und sich gegenseitig helfen*)
- sich gegenseitig (sprachlich) unterstützen (z.B. *beim Verfassen von Texten gemeinsam ein Wörterbuch konsultieren und aushandeln, welcher sprachliche Ausdruck angemessen ist*)

#### **Die Schüler können sich außerunterrichtlich Lerngelegenheiten verschaffen.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- die Begegnung mit deutschen Muttersprachlern suchen und authentische Kommunikationssituationen für das eigene (Fremd-)Sprachenlernen nutzen (z.B. *Redemittel für den eigenen Sprachgebrauch übernehmen, Kompensations- bzw. Vermeidungs- oder sog. Überlebensstrategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation erproben*)
- mit deutschen Muttersprachlern im Fachunterricht arbeiten und entsprechende Lernstrategien einsetzen (z.B. *Formulierungshilfen einholen und klären, ob das, was man sagen wollte, so auch angemessen formuliert ist*)

- das Internet mit seinem Informations- und Kommunikationsangebot als Lerngelegenheit nutzen (z.B. *deutschsprachige Blogs, Internet-Telefonate*)

### **Die Schüler können Strategien für die rezeptiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Lese- und Hör-/Hörsehstrategien nutzen.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- sich in Vorbereitung auf das Hör-/Hörsehverstehen oder Leseverstehen bewusst machen, worauf sie sich konzentrieren und auf welche Inhalte sie im Besonderen achten wollen
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern, Wendungen und Textpassagen mit unterschiedlichen Methoden erschließen (z.B. *Bedeutung von unbekanntem Wörtern, Strukturen oder Redewendungen durch "intelligentes Raten" aus dem Kontext erschließen oder durch Analogiebildungen zu äquivalenten Strukturen aus einer anderen bekannten Sprache*)
- ein Repertoire unterschiedlicher Rezeptionsstrategien aufbauen und funktionsgerecht einsetzen (z.B. *selektive Informationsentnahme, globales und detailliertes, kritisches/bewertendes, genießendes/wertschätzendes Hör-/Hörsehverstehen bzw. Leseverstehen*)

### **Die Schüler können Strategien für die produktiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Sprech- und Schreibstrategien nutzen.**

Im Einzelnen können sie z.B.:

- unterschiedliche Kommunikationsstrategien einsetzen, wenn ihnen sprachliche Mittel fehlen (z.B. *paraphrasieren, Sprachwechsel zu anderen Sprachen durchführen, nonverbale Mittel einsetzen*)
- die Kommunikation dadurch flüssig gestalten bzw. einen flüssig lesbaren Text verfassen, indem sie z.B. Versatzstücke (*Chunks*) nutzen
- ein Rechtschreibprogramm einsetzen

■ D E U T S C H E  
■ S C H U L E  
■ L I S S A B O N

Escola Alemã de Lisboa

- eigene Niederschriften mit Vorgaben (z.B. *aus einem Buch, von der Tafel*) vergleichen und ggf. korrigieren, Geschriebenes auf Korrektheit überprüfen und ggf. korrigieren
- eigene mündliche und schriftliche Texte mit entsprechenden Verfahren (z.B. *Strukturskizzen, Cluster, Mindmaps*) planen
- vorbereitete Materialien (z.B. *Stichwortgeländer, Mindmaps*) zu zusammenhängenden mündlichen und schriftlichen Texten weiterentwickeln
- eigene bzw. auch die Texte von Mitschülern überprüfen und optimieren (z.B. *Überprüfung auf Wortwiederholungen, Satzverknüpfungen, stilistische Angemessenheit, sprachliche Korrektheit*)

QUELLE: „Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 1-2 Wochen**

**Beginn: Schuljahresanfang**

**Tipp:** Am Anfang des Schuljahres müssen Strukturen wiederholt und gefestigt werden. Es bietet sich an, mit den Schüler\*innen die formalen Merkmale des persönlichen Briefes zu wiederholen und sie Postkarten mit guten Wünschen und einem kleinen Bericht über die eigenen Ferien an einen Klassenkameraden schreiben lassen, die dann tatsächlich abgeschickt werden.

<p><b>Thema der Unterrichtseinheit: Wiederholung, Meine Sommerferien</b>  <b>Teilthemen:</b> in der Vergangenheit über Ferienerlebnisse berichten, Wünsche für das Schuljahr äußern  <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“:</b> <i>Persönliche Lebensgestaltung</i></p>		
<p><b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b></p>		<p><b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Redemittel zum Schreiben einer Postkarte/eines Briefes</li> <li>- Vorlagen zum Schreiben eines Ferienberichtes</li> <li>- Wiederholungen Lektion 9 (Fokus auf Wiederholung der temporalen Präpositionen (seit, vor, in) und des Präteritums, Stammformen wiederholen)</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich</b></p>	<p><b>Kompetenzerwartungen</b></p>	<p><b>Curriculum der überfachlichen Kompetenzen</b></p> <p>September:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit dem Langenscheidts Großwörterbuch DaF/Arbeit mit dem Duden</li> <li>- Wiederholung der Feedback-Regeln: Feedback-Bögen benutzen</li> </ul> <p>Im Laufe des Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbsteinschätzungsbögen benutzen</li> </ul>
<p><b>Zusammenhängend sprechen</b></p>	<p>A2</p>	<p>---</p>

		- Über die eigenen Ferienerlebnisse zusammenhängend mündlich berichten und dabei die Vergangenheitsformen gebrauchen	<b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen: Tandemübungen</b>  - Bericht schreiben mit Textrahmen oder frei - Postkarten oder Briefe mit unterschiedlichen Hilfsmitteln verfassen - Partner-Gruppeninterviews Anhand eines Fotos über den Ferienort/die Ferien berichten/ein besonderes Ferienerlebnis berichten
<b>Schreiben</b>	A2	- Einen Bericht über die Ferien schreiben (mit vorgegebenem Textrahmen oder frei)  - Eine Karte/einen Brief mit guten Wünschen zum neuen Schuljahr an einen Mitschüler schreiben	
<b>Grammatik</b>	A2	- Über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse berichten bzw. davon erzählen: <i>Wiederholung des Perfekts mit „haben“ und „sein“, regelmäßige und unregelmäßige Verben, trennbare Verben, Verben auf „ieren“</i>	

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 5-6 Wochen**

**Beginn: dritte Woche September**

Es handelt sich bei dieser Lektion um eine sehr komplexe Unterrichtseinheit mit komplexer Grammatik, die produktiv umgesetzt werden soll. Für das Einüben und Schreiben eines eigenen Märchens braucht man relativ viel Zeit, als Alternative hierzu bietet sich ein Märchenrap an. Erstmals wird hier auch die Adjektivdeklinaton eingeführt. In diesem Rahmen sollten auch die Regeln zu einer sehr einfachen Personenbeschreibung eingeführt werden (siehe hierzu Mini-Projekt: eine Märchenfigur beschreiben).

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b> Aus alten Zeiten <b>Teilthemen:</b> Leben im Mittelalter, Märchen <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“:</b> <i>Gesellschaftliches Leben</i> : Märchentraditionen <b>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:</b> <b>Geschichte: Alltagsleben in früheren Zeiten (eventuell im Rahmen von Projektarbeit mit dem Fach „Portugiesische Geschichte</b>			
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>			<b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b> Die Deutschprofis A2, Lektion10  zusätzlich: der Aufbau einer Personenbeschreibung (Materialien 7 DaZ)
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	A2	- von Speichermedien abgespielte Lieder, Geschichten und Hörszenen sowie Cartoons und kürzere Filmsequenzen weitgehend verstehen, wenn diese im Unterricht sprachlich vorbereitet worden sind – wesentliche Inhalte wiedergeben oder im szenischen Spiel darstellen ( <i>ein Märchen vorspielen</i> )  - (aufgenommenen) Rundfunk-, Fernsehsendungen sowie Spiel-	

		/Dokumentarfilmen die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt, sie können diese wiederholt anhören bzw. ansehen; sie können die Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren (z. B. <i>ein Märchen hören und verstehen, ein Interview zu einem Theaterstück verstehen</i> )	
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	A2	- eigene Meinungen zu einem vertrauten Thema formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten ( <i>KB Seite 106: Wann habt ihr Lampenfieber, KB S. 110: Welche Märchenfiguren gibt es bei euch?</i> )	<p><b>Curriculum der überfachlichen Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit dem Fehlerdiagnosebogen (Kategorisierung der eigenen Fehler, eigene Regeln, häufige Fehler in den eigenen Texten erkennen und korrigieren lernen)</li> <li>- Strategien zum Vokabellernen: Karteikarten und Merkblätter/Arbeitsblätter zur Wiederholung von Strategien</li> <li>- Wiederholung der Feedbackregeln, Feedback-Bögen benutzen</li> </ul> <p><b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Videos (YouTube) zur Kinderuni, Informationen zur Kinderuni sammeln (im Rahmen des Textes zum Mittelalter)</li> <li>- szenisches Spiel: ein Märchen vorspielen</li> <li>- einen Märchenrap selbst schreiben (KB S. 110)</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b>	A2	- längere Textpassagen sinngestaltend laut lesen ( <i>KB S. 108: Lesetheater</i> )  - unterschiedliche Leseverstehensstrategien anwenden ( <i>KB S. 102: detailliertes Lesen, KB S. 104: den Text überfliegen</i> )	

<p><b>Schreiben</b></p>	<p>A2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgegebene Texte erweitern, vervollständigen, abwandeln (KB S. 105: Eine Fortsetzung von einem Märchen schreiben, KB S. 107: eine Szene für ein Märchenspiel schreiben)</li> <li>- Gelesenes kurz mit einfachen Sätzen wiedergeben und zusammenfassen (KB S, 103: Zu einem Thema Sätze schreiben)</li> <li>- eine einfache Personenbeschreibung schreiben (siehe auch Material 7 DaZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Märchen vorlesen</li> <li>- Vorlesestunde (Märchen)</li> <li>- Ratespiel: eine Märchenperson beschreiben und raten lassen</li> </ul> <p><b>Miniprojekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Märchenpersonen beschreiben (eine Person zeichnen oder ein Bild machen und eine Personenbeschreibung dazu schreiben)</li> <li>- Eine Märchenlandschaft malen und dazu einen Text schreiben (ein Hörspiel gestalten)</li> <li>- Alltagsleben in früheren Zeiten (Portugal): z.B. Plakate erstellen</li> </ul>
<p><b>Grammatik</b></p>	<p>A2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Vergangenes berichten (Präteritum in schriftlichen Texten verstehen und produktiv anwenden)</li> <li>- Bedingungen und Bezüge darstellen (Nebensätze mit „als“ und „wenn“)</li> <li>- beschreiben: Adjektivdeklination: Adjektive vor Nomen mit bestimmten Artikel (Nominativ und Akkusativ).</li> </ul>	

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 5-6 Wochen**

**Beginn: Anfang/Mitte November**

Im Rahmen der Lektion 11 wird die gesamte Adjektivdeklinaton eingeführt und eingeübt (also auch Adjektive mit bestimmtem und unbestimmtem Adjektive sowie Adjektive ohne Artikel). Die Genitivformen werden bei dieser Gelegenheit eingeführt sowie die wichtigsten Präpositionen mit Genitiv (trotz, während, wegen, statt, im Laufe...). Den Schüler\*innen sollten genug Gelegenheiten gegeben werden, die Deklination der Adjektive zu üben (auch nach Präpositionen), da diese in schriftlich formulierten Texten eine der häufigsten Fehlerquellen ist. Die Schüler\*innen müssen dazu angehalten werden, von ihnen produzierte Texte nach dem Schreiben aktiv Korrektur zu lesen und auf die Regeln zu den Endungen der Adjektive und Artikel besonders zu achten (Hinweis auf aktiven Gebrauch der gelernten Grammatikregeln).

Schreibformate: Im Rahmen dieser Lektion werden auch die Grundregeln zum Aufbau einer Bildbeschreibung sowie die Redemittel zur Bildbeschreibung durchgenommen (siehe auch *Redemittelliste auf Moodle auf der Seite „Fachschaft Deutsch“*). Die Schüler\*innen müssen Gelegenheit bekommen, das Schreiben einer Bildbeschreibung zu üben. Als spielerische Übung zur Bildbeschreibung bietet sich z.B. das Picasso-Diktat an. Zur Bildbeschreibung eignen sich Bilder der deutschen Expressionisten, z.B. Gabriele Münter, mit denen sich auch Ratespiele oder Picasso-Diktate machen lassen.

Spätestens im Dezember muss das Passiv eingeführt werden, da die Schüler\*innen im DFU-Fach Physik Passivformen benötigen, um z.B. Versuchsprotokolle zu schreiben. Vorschlag: Grammatik kreativ (im Fachschaftsschrank zu finden), z.B. zunächst als Partnerdiktat, eigene Rezepte schreiben lassen und nach dem SOS-System am Ende die Form systematisieren lassen.

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b> Das finde ich spannend <b>Teilthemen:</b> <i>über Medien sprechen, eine Sendung beschreiben, Tipps und Bitte wiedergeben, Kurznachrichten schreiben</i> <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF":</b> <i>Kulturelles Leben, Medien</i> <b>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:</b> Informatik, soziale Netzwerke nutzen		
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>		
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	A2	- grundlegende Hör-/Hörsehverstehensstrategien (z.B. <i>selektive Informationsentnahmen und globales Hör-/Hörsehverstehen</i> ) unterscheiden - von Speichermedien ( <i>hier Kinderradio, KB S. 112</i> ) abspielte Hörscenen weitgehend verstehen und ihnen wesentliche Informationen entnehmen, wenn diese im Unterricht sprachlich vorbereitet worden sind ( <i>KB S. 105 und 112</i> )
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	A2	- persönliche Vorlieben und Abneigungen beschreiben und erklären ( <i>Lieblingsendung, KB S. 115</i> )  - eigene Meinungen zu einem vertrauten Thema formulieren und mit einfachen sprachlichen Mitteln begründen und unkomplizierte Nachfragen dazu beantworten ( <i>Diskussion: Wie viel Zeit vor dem Bildschirm ist okay?, KB S. 116</i> )
<b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b> Die Deutschprofis A2, Lektion 11 - Als Einführung in die Lektion bietet sich die Kopiervorlage 23 im Lehrerhandbuch an (Klassenspaziergang zum Thema Mediennutzung) Materialien zum Genitiv (z.B. aus Deutsch Kreativ zur Einführung und zum kreativen Umgang mit dem Thema)		
<b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</b>  <b>Umgang mit Medien:</b> - im Internet recherchieren: <i>die Webseite KiRaKA (KB S. 112)</i>		

<b>Zusammenhängend sprechen</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus dem eigenen Interessengebiet berichten (Lieblingssendungen, z.B.)</li> <li>- persönliche Vorlieben und Abneigungen beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele (z.B. Intros oder kurze Ausschnitte) von verschiedenen Sendungen zeigen (KB S. 114: <i>Schloss Einstein, Logo, Löwenzahn, Wissen macht ah!</i>)</li> <li>- Nachdenken über Medien: eine Umfrage in der Klasse durchführen: Thema: Medienkonsum, einen Fragebogen erstellen, die Ergebnisse in einem Diagramm darstellen (KB S. 120)</li> <li>- eine digitale Umfrage zum Medienkonsum machen lassen</li> <li>- Kopiervorlage 24: Computersüchtig? Ein Test</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ratespiel: <i>Filmfiguren beschreiben und raten lassen</i> (KB S. 115)</li> <li>- Kofferpackenspiel zur Übung der Adjektivdeklinaton (KB S. 120)</li> <li>- Rollenspiel (KB. S. 116): einen Dialog zwischen den Eltern und einem Kind zum Thema Medien spielen</li> <li>- einen Rap „Was magst du?“ schreiben (KB S. 118)</li> <li>- Ratespiele: Welches Bild habe ich beschrieben?</li> </ul>
<b>Leseverstehen</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfacheren kürzeren Sach-und Gebrauchstexten (<i>hier Webseite, Programm, Beschreibungen von Sendungen, Fernsehtipps</i>) wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen</li> </ul>	
<b>Schreiben</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine persönliche Mitteilung verfassen und um etwas bitten (KB S. 117: <i>eine Kurznachricht schreiben</i>)</li> </ul>	
<b>Grammatik</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bitten ausdrücken</li> <li>- Tipps und Bitten wiedergeben (<i>Modalverben müssen und sollen</i>)</li> <li>- Meinungen ausdrücken (<i>Sätze mit „,dass“</i>)</li> <li>- Beschreiben und definieren (<i>Relativsätze – Nominativ und Akkusativ</i>)</li> <li>- Personen aus Film und Fernsehen beschreiben (<i>Adjektivdeklinaton: unbestimmter Artikel im Nominativ und Akkusativ</i>)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Bildbeschreibung verfassen: <i>Wiederholung der Lokalpräpositionen im Zusammenhang mit Adjektivdeklinaton, Einführung des Genitivs</i></li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Temporale Angaben machen: <i>Genitivpräpositionen korrekt benutzen (während, im Laufe)</i></li> <li>- Kausale Zusammenhänge und Folgen formulieren: <i>Genitivpräpositionen (wegen, statt, trotz)</i></li> <li>- einfache Vorgänge beschreiben (z.B. Rezepte): <i>Passiv Präsens verstehen und benutzen</i></li> <li>- indirekte Rede: Imperative mit „sollen“</li> </ul>	<p><b>Miniprojekte (auch digital, z.B. als Forumsbeiträge)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein eigenes Radioprogramm zusammenstellen (KB S.113)</li> <li>- Kindersendungen aus Deutschland vorstellen (z.B. aus Kika)</li> <li>- ein Medientagebuch führen (KB S. 116)</li> </ul> <p><b>Kurzreferate</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Lieblingssendung/Lieblingsserie vorstellen</li> <li>- zu Hause eine Sendung des Kinderradios (KiraKa) hören und präsentieren</li> </ul>
--	--	---

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 5-6 Wochen**

**Beginn: Ende Januar**

Das Thema der Lektion 12 bietet sich an, um einfache Stellungnahmen zu verfassen (z.B. zu den Vor- und Nachteilen von Online-Unterricht). Die Schüler\*innen sollen den Aufbau eines einfachen Argumentationsstrangs lernen (Behauptung/These, Begründung/Argument, Beispiel/Beleg, evtl. Fazit) und eine einfache Stellungnahme schreiben lernen. Es bietet sich an, Debatten zu üben (z.B. amerikanische Debatte als stark gelenkte Debattiermöglichkeit).

<p><b>Thema der Unterrichtseinheit:</b> So ist Schule bei uns  <b>Teilthemen:</b> das Schulleben beschreiben, über erste Prüfungen berichten, sich verabreden  <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“:</b> <i>Ausbildung, Schule, Beruf</i></p>		
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>		<p><b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b>                  Die Deutschprofis A2, Lektion 12                   Videos und Sendungen über Schulen, die anders sind, z.B. „Palluca-Schule in Dresden“, „Online-Schulen“, „Hallig-</p>
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	A2 - wichtige Einzelheiten aus Gesprächen im Alltag verstehen <i>(hier zum Thema Prüfungen, KB S. 124 und Alltag in der Schule, KB S. 127)</i>	
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	A2	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Meinung zu einem vertrauten Thema formulieren und begründen, Nachfragen dazu beantworten (<i>Diskussion: Was findest du an der Schule gut/nicht gut?, KB. S. 123</i>)</li> <li>- über Pläne informieren und ein Treffen ausmachen (KB S. 127)</li> </ul>	Schulen“, „Thomaner“, „Schule auf dem Segelschiff“ usw....
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	A2	- aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten: <i>Prüfungssituationen beschreiben und darüber berichten (Hast du schon eine Prüfung gemacht?, KB S. 124)</i>	Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:  - einen Rap schreiben und vorführen, KB S. 130 - Rollenspiel: KB S. 127, <i>ein Treffen ausmachen</i> - Fragen zu Videos beantworten lassen - Fragen zu Videos schreiben lassen - eine Meinung zu den vorgestellten Schulen verfassen
<b>Leseverstehen</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfacheren kürzeren Sachtexten Informationen entnehmen (KB S. 122)</li> <li>- informative Texte zu bekannten Themen lesen und verstehen (KB S. 125: <i>Interview „Polizisten sind für Schüler Freund und Helfer</i>)</li> </ul>	
<b>Grammatik</b>	A2	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Gründe angeben: <i>Satzverbindungen mit „denn“</i></li> <li>- <i>Satzverbindungen mit und, oder, aber, denn (Systematisierung)</i></li> </ul>	<b>Mini-Projekt:</b> - Wie ist die Schule in anderen Ländern?: recherchieren und ein Land vorstellen - Meine Traumschule: Collagen oder Plakate mit Texten
<b>Interkulturelle Kompetenzen</b>	A1	- Rechte und Pflichten der Schüler im Vergleich Deutschland/Portugal oder unterschiedliche Länder im Vergleich	- Interviews zu Rechten und Pflichten führen, Recherchen zum Thema machen

**Jahrgangsstufe:** JgSt 7

**Dauer (Wochen):** 5-6 Wochen

**Beginn:** Mitte März

<p><b>Thema der Unterrichtseinheit:</b> Lust auf Sport  <b>Teilthemen:</b> eine Sportart beschreiben, über sportliche Leistungen sprechen, eigne Ziele angeben  <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF":</b> <i>Gesellschaftliches Leben</i>  <b>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:</b> Sport: verschiedene Sportarten, Regeln bei Mannschaftsspielen</p>		
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>		
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächen folgen, wenn es um vertraute und alltägliche Themen geht, wichtige Informationen entnehmen (<i>KB S. 8, Interview zu Vorlieben beim Sport</i>)</li> <li>- Rundfunksendungen die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt die Schüler*innen können diese wiederholt anhören und es handelt sich um vertraute bzw. vorentlastete Themen, die Inhalte werden mit eigenen Worten zusammengefasst (<i>KB. S11: Interview</i>)</li> </ul>
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Tätigkeiten und Gewohnheiten zum Thema Sport beschreiben (<i>KB S. 8</i>)</li> <li>- in einem Interview konkrete Antworten geben und spontan auf Nachfragen reagieren, ein Interview vorbereiten und führen (<i>KB S. 9: eine Checkliste mit Fragen erstellen und die Mitschüler interviewen</i>)</li> </ul>
<p><b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b>                  Die DeutschprofisB1, Lektion 1                   Kopiervorlage 1: Olympia-Quiz</p>		
<p><b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenspaziergang: sich gegenseitig zum Thema Sport interviewen</li> <li>- Umfragen zum Thema Sport machen lassen</li> </ul>		

		- eine vorbereitete Präsentation zum Thema Sport vortragen und dabei die Hauptaspekte hinreichend präzise erläutern	- Ketteninterview - Assoziogramm zum Thema Sport: zur Differenzierung können nur Wörter gesammelt werden oder Ausdrücke und vollständige Sätze
<b>Leseverstehen</b>	B1	- informative, längere, etwas komplexere Sachtexte zum Thema Sport lesen und verstehen (KB S. 10 und 12)	- Standbilder zu verschiedenen Sportarten und Standbilder entsprechend beschreiben - Gruppeninterviews/Umfrage in der Klasse zum Thema Sport: Fragen formulieren, ein Diagramm erstellen KB S. 16
<b>Grammatik</b>	B1	- Pläne und Ziele formulieren: <i>Infinitiv mit „zu“</i> - Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben	<b>Medien</b>
<b>Umgang mit Medien</b>	B1	- unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren  - unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen ( <i>Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, KB S. 8</i> )	- Recherchieren zum Thema Sport in den D-A-CH-Ländern, eigene Fragen formulieren, Ergebnisse präsentieren  <b>Mini-Projekt</b> - Hände beschriften: Meine Pläne und Ziele - Vergleich Rekorde in Deutschland und Portugal - Mein Lieblingssport (Kurzreferat mit PowerPoint oder Kurzfilm) - Mein Idol/Mein Lieblingssportler

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 5-6 Wochen**

**Beginn: Ende April**

In Anlehnung an das Curriculum DaM/DaZ sollte spätestens in dieser UE die **Personenbeschreibung** geübt werden (Aufbau und Struktur einer Personenbeschreibung, Wortschatz zur Personenbeschreibung). Die Personenbeschreibung bietet sich als Textsorte bei der Klassenarbeit an. Zum Beispiel: Beschreibung eines Stars.

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit bietet es sich auch an, die Schüler\*innen mit den unterschiedlichsten deutschsprachigen Interpreten bekannt zu machen. Man kann z.B. jede Woche Songs hören und dazu die Meinung schreiben lassen (z.B. Rubrik „Songs der Woche“ auf der digitalen Seite der Gruppe. Wichtig ist es, die unterschiedlichsten Musikstile anzubieten, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist, auch „ältere“ Bands wie BAP (auch als Gesprächsanlass zum Thema „Dialekte“), die Ärzte, die Toten Hosen sowie z.B. Herbert Grönemeyer sollten den Schüler\*innen nicht vorenthalten werden. Es ist gut, dass sie eine möglichst große Bandbreite an Interpreten und Bands kennen lernen und dazu animiert werden, Musik auf Deutsch zu hören. Es bietet sich auch an, immer wieder einen Song als Anlass für eine Hörverstehensübung mitzubringen, z.B. die Schüler\*innen notieren lassen, welche Wörter und Ausdrücke sie verstehen oder den Liedtext als Schnipsel mitbringen und beim Hören ordnen lassen usw.. Ziel ist es, den Schüler\*innen einen positiven Zugang zu deutschsprachiger Musik zu ermöglichen und ihnen die Wichtigkeit von Musik beim Sprachenlernen nahezubringen. Es bietet sich auch an, im Rahmen dieser Einheit die Schüler\*innen ein Referat über ihre deutsche Lieblingsband machen zu lassen. BEISPIELE ZU DEN AUFGABEN: letzte Seiten im Curriculum

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b> Pop, Rock oder Klassik? <b>Teilthemen:</b> Musikinstrumente und Musikstile beschreiben, Fragen für ein Interview formulieren, etwas beurteilen <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF":</b> <i>Gesellschaftliches Leben</i> <b>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:</b> Musik: Musikinstrumente, die Instrumente im Orchester		
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>		<b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b> Die Deutschprofis B1, Lektion 2  - Video über die Leipziger Sängerknaben oder ähnliche Gruppen - unterschiedliche Musikvideos von deutschsprachigen Gruppen und Bands - Kopiervorlage 3: Musik-Suchsel Materialien zur Personenbeschreibung (siehe auch Materialien DaM/DaZ im Lehrerserver)  <b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</b>  - Partnerarbeit/Gruppenarbeit: z.B. Interviews zu Instrumenten (KB S. 19)
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	B1 - einem Interview die wichtigsten Aussagen entnehmen – vorausgesetzt die Schüler*innen können dieses wiederholt anhören: das Thema mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren	
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	B1 - in einem Interview konkrete Auskünfte geben und auf spontane Nachfragen reagieren bzw., ein vorbereitetes Interview führen und spontane Zusatzfragen stellen (KB S. 19)  - eigene Meinung formulieren und begründen (KB S. 23: <i>Musik kommentieren</i> )  - ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und aufrechterhalten und dabei die Meinung anderer prüfen, bestätigen oder ablehnen (KB S. 24)	
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	B1 - detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei eigene Gefühle und Reaktionen beschreiben (KB S. 17: <i>Welches Instrument hast du schon gespielt? Welches möchtest du ausprobieren? – auch als</i>	

		<p><i>Kurzreferat möglich oder als Partnerinterview; KB S. 19: Welches Instrument spielst du? Welches möchtest du spielen? Warum?)</i></p> <p>- vorbereitete Präsentationen zu einem vertrauten Thema strukturiert vortragen und die Hauptaspekte hinreichend präzise erläutern, eigene Redebeiträge klar strukturieren (KB S. 23: <i>Was magst du? – eine Musik vorstellen- Kurzreferate, eine deutschsprachige Band vorstellen</i>)</p>	<p>- Klassenspaziergang; KB S. 19: <i>Wer macht Musik in eurer Klasse? Macht eine Instrumentenliste</i></p> <p>- Partner-und/oder Gruppeninterviews</p> <p>- Die Elbphilharmonie kennen lernen (Videos)</p>
<b>Leseverstehen</b>	B1	- informative Texte lesen und verstehen (KB S. 18, KB S. 22)	<p><b>Mini-Projekte:</b></p> <p>- Meine Musik: eine Musik vorstellen</p> <p>- eine deutschsprachige Band vorstellen</p> <p>- eine Playlist für eine Person zusammenstellen (mit Begründungen)</p> <p>- Interview mit einem Star (KB S. 21): als PowerPoint, Film, Rollenspiel präsentieren</p>
<b>Schreiben</b>	B1	- mit und in den eigenen Texten grundlegende Diskursfunktionen realisieren: beschreiben, erklären und Meinungen formulieren (KB S. 22: <i>Schreib deinen Beitrag über Musik</i> )	
<b>Aussprache/Intonation</b>	B1	- Mittel der Aussprache und Intonation zur Unterstützung und Strukturierung von Aussageabsichten einsetzen (KB S. 19: <i>Sprechorchester</i> )	
<b>Grammatik</b>	B1	- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben ( <i>indirekte Fragen</i> )	
		<p>- logische Bezüge in Sätzen formulieren, komplexe Strukturen bilden und anwenden: <i>Satzverbindungen mit deshalb, deswegen, darum</i></p> <p>- beschreiben: <i>Adjektivdeklination (Adjektive vor Nomen im Dativ)</i></p>	

**Jahrgangsstufe: JgSt 7**

**Dauer (Wochen): 4-5 Wochen**

**Beginn: Juni**

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit kann viel im Bereich der Landeskunde gearbeitet werden. Die Schüler\*innen lernen die Bundesländer (hierzu gibt es gute Lernvideos auf YouTube) und lernen die politische Struktur Deutschlands kennen. Der erste Themenbereich (Wald) bietet sich an, um Vergleiche zwischen deutschen und portugiesischen Landschaften anzustellen. Zum Thema Wald gibt es auch einige sprachlich recht zugängliche Lernvideos auf YouTube. Es ist hier auch wichtig, von den Schüler\*innen das Lernen des spezifischen Fachvokabulars anzufordern. Sie müssen sich auch in den DFU-Fächern mit Fachvokabular auseinandersetzen.

Es ist möglich, dass man bis zum Schuljahresende nur das Thema (der Wald) besprechen kann.

<b>Thema der Unterrichtseinheit: Mensch, Natur, Technik</b> <b>Teilthemen:</b> Landschaften beschreiben, über Interessen sprechen, eine Erfindung erklären, eine Präsentation machen <b>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Wirtschaft, Technik, Umwelt</i></b> <b>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen:</b>			
<b>Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“</b>			<b>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</b> - Die Deutschprofis B1, Lektion 3  - Kopiervorlage 5: Landschaftsrätsel mit Lösungswort - Kopiervorlage 6: Wer oder was bin ich? , Ratespiel zu deutschen Erfindungen - YouTube-Lernvideos zu den Stockwerken des Waldes - YouTube Videos zu deutschen Erfindungen
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>	B1	- informativen Hörtexten die wichtigsten Aussagen entnehmen und den Inhalt mit eigenen Worten zusammenfassen bzw. kommentieren (KB. S. 32; <i>unterschiedliche YouTube-Beiträge zu Erfindungen</i> )	
<b>Zusammenhängend sprechen</b>	B1	- eigene Redebeiträge klar strukturieren (KB S. 29: <i>Beschreibe einen Ort und was man dort macht</i> )	

<b>mit Texten und MedienUmgang</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren (KB S. 31)</li> <li>- unter Anleitung unterschiedliche Methoden der Informationsbeschaffung aufgabenbezogen für Recherchen und Kommunikation nutzen (KB S. 30: <i>mono- und bilinguale Wörterbücher nutzen</i>; KB S. 31: <i>im Internet und in Enzyklopädien recherchieren: Welche Erfindungen findet ihr besonders wichtig?</i>)</li> </ul>	<p><b>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ratespiele: KB S. 29: <i>Beschreibe einen Ort und was man dort machen. Die anderen raten Erfindungen raten</i></li> <li>- YouTube Videos zum Wald: Fragen stellen und/oder Fragen zum Video beantworten</li> <li>Klassenspaziergang: Interviews: KB S. 32, <i>Wer interessiert sich für Technik und Naturwissenschaften?</i></li> <li>- Partner-/Gruppenarbeit (z.B. <i>Vorstellung von Erfindungen oder neue Dinge erfinden</i>)</li> <li>- Kurzreferate</li> <li>- Gedichte lesen, vortragen und auswendig lernen</li> <li>- eigene Gedichte schreiben</li> </ul> <p><b>- Mini-Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Landschaft im eigenen Land beschreiben, ein Plakat gestalten und präsentieren</li> <li>- Eine Erfindung präsentieren (z.B. mit PowerPoint, Kurzreferate)</li> <li>- Der Klassenraum als Erfinderwerkstatt: Nicht existierende Dinge erfinden und definieren (KB S. 34) Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Sprachmittlung</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie</li> <li>- v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen: KB S. 31; <i>Erfindungen erklären</i></li> </ul>	
<b>Schreiben</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zusammenhängend Sachverhalte auch in Einzelheiten beschreiben: KB S. 29: <i>eine Landschaft beschreiben</i>; KB S. 31: <i>Welche Erfindung findet ihr besonders wichtig?</i></li> </ul>	
<b>Grammatik</b>	B1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben</li> <li>- definieren (<i>Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ</i>)</li> </ul>	

## Überprüfung der Lernfortschritte:

### 1. Klassenarbeiten:

- pro Halbjahr werden **zwei Klassenarbeiten** geschrieben
- **jede Klassenarbeit** muss die Kompetenzbereiche Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik sowie Schreibkompetenz abdecken
- von Anfang an beinhaltet jede Klassenarbeit eine mehr oder weniger offene Aufgabe zur Schreibkompetenz, bei der die Schüler\*innen die Gelegenheit haben, das im Unterricht Erlernte auf angemessene Art und Weise frei anzuwenden
- beim Verfassen ihres Textes müssen die Schüler\*innen dazu angehalten werden vor dem Schreiben auf Konzeptpapier ihren Text zu **planen („Konzeptphase“)** und nach dem Schreiben ihren Text **Korrektur zu lesen („grüne Phase“)**

### in Jahrgangsstufe 7 bieten sich als Schreibformate z.B. an:

- eine E-Mail als Antwort auf eine Einladung zu einer Schulaktivität schreiben
- über das eigene Medienverhalten reflektieren, den eigenen Medienkonsum beschreiben
- über eine Sportart schreiben, eigene sportliche Aktivitäten beschreiben
- Bild-/und/oder Personenbeschreibung
- einen einfachen argumentativen Text verfassen, z.B. einen Leserbrief schreiben mit einer linearen Argumentation (z.B. zum Thema Online-Unterricht)

### 2. Minitests

- im Laufe des Schuljahres muss den Schüler\*innen immer wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lernfortschritte durch Minitests zu überprüfen (idealerweise in einem festen Rhythmus, z.B. jede Woche oder alle zwei Wochen und/oder an einem festen Tag)
- Minitests zählen zu den „Sonstigen Mitarbeitsnoten“ (SoMi)
- als Teil von Minitests können auch Hörverstehensaufgaben gestellt werden (z.B. die Aufgaben der „Mach dich fit“-Seiten oder die Hörverstehensaufgaben im Testheft)

- Minitests können auch digital gemacht werden

### 3. Referate

- Die Schüler\*innen halten in Jahrgangsstufe 7 mindestens ein Referat. Dieses wird als Bestandteil der mündlichen Note bewertet.
- Durch die verschiedenen Ziel-/Endaufgaben im Kursbuch haben die Schüler\*innen Gelegenheit im Rahmen von Miniprojekten mehrere Kurzreferate zu halten, die als Bestandteil der mündlichen Note bewertet werden können.

---

### Ganzlektüre

In Jahrgangsstufe 7 sollte eine Ganzlektüre im Rahmen des Deutschunterrichts mit den Schüler\*innen gelesen und erarbeitet werden, idealerweise wäre eine Lektüre auszuwählen, zu der es auch einen Film gibt. (z.B. „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner oder „Die Wolke“)

### Ferienlektüren

Die Schüler\*innen müssen jeweils in den Oster- und in den Sommerferien eine Ferienlektüre lesen. Die Sommerlektüre aus Klasse 6 wird im September des darauffolgenden Schuljahres (in Jahrgangsstufe 7) per Moodle-Test abgetestet.

Bei der Osterlektüre bietet es sich an, statt einen Minitest schreiben zu lassen, die Schüler\*innen ein einfaches Lesetagebuch erstellen zu lassen. (siehe hierzu **Beispiel am Schluss des Curriculums**)

### Sprachmittlung

In Jahrgangsstufe 7 soll den Schüler\*innen auch Gelegenheit gegeben werden, ihre Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung zu üben und zu erweitern. Die Schüler\*innen sollen hierbei laut „Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache für das Auslandsschulwesen“ „in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie –

■ D E U T S C H E  
■ S C H U L E  
■ L I S S A B O N

Escola Alemã de Lisboa

v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen“.



## ANHANG

### BEISPIELE FÜR SCHÜLERARBEITEN:

#### 1. Einfacher argumentativer Text

##### Meine Stellungnahme zur Online-Schule

Hallo, ich schreibe heute einen Argumentativtext über die Streitfrage: „Wie finde ich die Online-Schule?“.

Einige Kinder auf der Welt haben Online-Erziehung zu Hause. Das hat Vorteile und Nachteile, aber mehr Nachteile. Für mich sind die Online-Schulen kein gutes Beispiel für ein frohes Leben. In Theorie sind die Online-Schulen viel besser als die normale Schulen, weil man immer Aufmerksamkeit hat. Für die Lehrer ist die Online-Erziehung in einige Aspekte auch gut: die Lehrer werden nicht heiser sein und sie brauchen keine Klasse zu beruhigen.

Aber, wie ich gesagt habe: es gibt mehr Nachteile als Vorteile. Wenn man nur Online-Erziehung hat, dann macht man kein richtig Sport und Kunst. Man kann es nach der Schule machen, aber es ist nicht gleich wie auf der Schule mit den Freuden Fußball spielen oder Sportunterricht haben. Und Kunst ist auch wichtig, weil wenn man kein Kunst hat, dann verliert man die wunderschöne und menschliche Kreativität.

Online-Schule bedeutet auch wenige Herausforderungen und mehr Flexibilität, aber das ist auch schlimm für die Schüler. Sie werden schlecht gewöhnt sein und das ist auch nicht gut für die Zukunft. Welche ist der Sinn des Lebens, wenn die Computers dir alle Antworten geben. Es kann die Schule der Zukunft sein, aber ist das gesund für unsere Gesellschaft? Das ist die Frage. Wir können nicht zu der Vergangenheit fahren und das verstehe ich ganz, aber ein bisschen altmodisch ist auch gut.

Sind die Online-Schulen gesund? Das ist wichtig zum Nachdenken und auch zum Experimentieren. Es ist natürlich nicht gesund, der ganze Tag auf dem Computer zu sein. Und man hat wenige Freuden und fast keine soziale Interaktion. Allein Unterricht haben, ist auch (für mich) ein bisschen traurig.

Allgemein, ist die Online-Erziehung keine gute Möglichkeit für mich. Aber, für manche Personen ist das vielleicht die gute Möglichkeit. Man kann zu diesem Thema viele Fragen stellen, aber ich glaube, dass ich die besten Fragen gewählt habe.

## 2. Deine Meinung zu den Songs:

### 2.1 Beispiel für Aufgabenstellung (aus Moodle) mit Redemitteln:

Hör die drei Lieder an:

Berge: Trau dich

Lina Maly: unterwegs

Die fantastischen Vier: die da

Kommentier die Lieder. Schreib am Schluss ein Fazit: Welches Lied gefällt dir am besten? Warum? Kommentier auch die Texte. Welcher Text gefällt dir am besten? Warum?

Die Musik/Der Song/Das Lied gefällt mir ganz gut, weil...

Die Musik/Der Song/Das Lied gefällt mir sehr gut, weil...

Die Musik klingt schön, aber der Text gefällt mir nicht besonders...

Der Text ist wirklich gut. Besonders gefällt mir,... Aber die Musik...

Ich finde die Musik zu...

Mir gefällt besonders der schnelle Rhythmus/der witzige/nachdenkliche/philosophische...Text/die Melodie...

Die Musik klingt ähnlich wie...

Am besten gefällt mir..., weil/da/denn...

Die Musik... ist... Deshalb/Deswegen/Darum/Aus diesem Grund...

## 2.2 Beispiele für Schülerarbeiten (mit entsprechenden Korrekturen durch die Lehrkraft)

Ich habe die Liedcollage von Lina gehört und es hat mir gefallen, deshalb habe ich mehr Lieder von ~~sie~~ **ihr** gehört. Ich denke, dass die Lieder, die sie singt, immer gute Laune bringen. Sie sind rhythmisch und man kann zu ~~sie~~ **ihnen** tanzen.

Der Song "Was du nicht sagst" hat mir sehr gut gefallen. Ich glaube, ihre Stimme klingt sehr schön. Der Text und die Melodie passen zusammen. Das ist gut, weil es ~~gibt~~ Lieder **gibt**, wo der Text ~~ist~~ fröhlich **ist** und die Melodie ist traurig (oder umgekehrt). Meiner Meinung nach, ~~die Musik~~ **(kein Komma) ist die Musik** ein bisschen komisch, wenn das passiert.

Die Musik "Ich kann dir nur versprechen" hat mir auch sehr gut gefallen. Es ist ein bisschen traurig, aber es ist sehr schön und ruhig. Ich glaube, ihre Botschaft ist sehr klar geworden.

Das Lied "Was wirklich bleibt" fand ich gut. Ich mag ~~der~~ **den** Text, und die Melodie ist auch gut. Ihre Stimme klingt sehr schön.

Alle diese Lieder sind sehr gut, und meiner Meinung nach, **(kein Komma hier)** haben **sie** sehr viel **Potenzial** Potenzial, deshalb weiß ich nicht, welches von diesen ~~meine~~ **mein (DAS Lied)** Lieblingslied ist.

---

Die "Liedcollage" von Lina hat mir nicht gefallen, da die **einzigsten** Musikstücke, die angezeigt werden, sehr laut sind. Ich habe zwei Lieder von ihr weitergehört und sie sind alle sehr "festivalig"(festivaleiras) und mir ist es wirklich ermüdend. Zuerst haben die Lieder mir ein bisschen gefallen, aber kurze **Zeit** später wollte ich nur, dass sie vorbei gingen.

Das Lied von Lotte hat mir **wenig** mehr gefallen. Ich denke, dass sie beim Produzieren des Liedes nichts falsch gemacht haben, aber sie haben **sich** meiner Meinung nach nicht so viel Mühe gegeben. Dieses Lied ist für mich viel zu einfach.

Die letzten zwei Lieder packe ich im **letzten Absatz** ~~letzten Paragraph~~ zusammen, denn sie sind für mich sehr ähnlich. Trotzdem fand ich die Melodie und den Text ganz gut und beide Lieder haben mir sehr gut gefallen.

---

Die erste Musik „Wer wir geworden sind“ ist sehr langsam und auch ein bisschen melancholisch. Sie ist nicht meine Musikrichtung. Der Text ist auch schwierig zu verstehen, aber er sieht gut aus.

„Nimm mich mit“ ist ein **guter** ~~gutes~~ Titel für eine Musik. Der Rhythmus der Musik ist auch sehr lustig und die Stimme ist auch unterschiedlich. Man kann sehen, dass die Musik alt ist. Der Text (es wird doppelt dreifach schön), ist auch sehr lustig und macht Sinn. Wie: wenn du mich nimmst es wird schöner sein.

Die dritte Musik ist auch ein bisschen traurig, wie **der** ~~den~~ Text. Die Idee des Videoclips ist sehr schön und die Gitarre hilft **der** ~~die~~ Musik **sehr** ~~viel~~. Für mich ist die Musik sehr gut.

„Freunde bleiben“ ist auch sehr rhythmisch und der Text ist gleich wie viele andere Lieder über Liebe.

Für mich, Mir haben die Lieder: „Ozean“ und „Freunde bleiben“ am besten gefallen.

### 3. Beispiel für Lesetagebuch zur Osterlektüre:

#### LESETAGEBUCH zu „Hallo, mein Name ist Luca“

In den Osterferien musst du das Buch „Hallo, mein Name ist Luca“ lesen. Ich wünsche dir viel Spaß dabei.

Bitte schreibe ein Lesetagebuch zum Buch „Hallo, mein Name ist Luca“

Gestalte ein Deckblatt mit einem passenden Bild und allgemeinen Informationen zu dir: Name, Fach, Schuljahr, Klasse, Titel

#### MACHE FOLGENDE AUFGABEN:

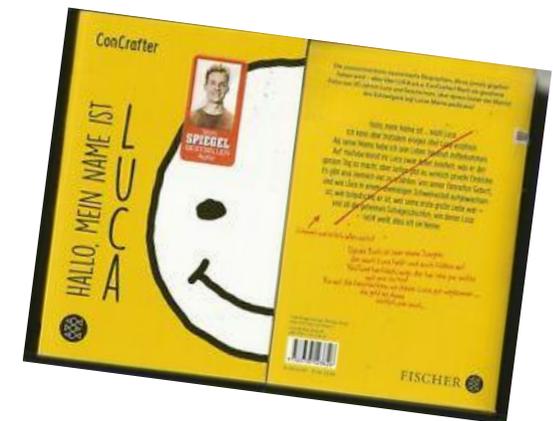
##### 1. AUTORENSTECKBRIEF:

Recherchiere nach Informationen zum Autor. Vielleicht findest du ja noch andere interessante Details, als die, die im Buch zu finden sind. Schreibe einen Steckbrief mit Stichpunkten zum Autor:

Name:

Familie:

Lieblings...



Aussehen:

Hobbys:

·  
·

### 1. GLOSSAR:

Mache ein Glossar mit Wörtern, die du beim Lesen nachgeschlagen hast und neu gelernt hast. Du solltest auch lustige und interessante Wörter notieren. Schreibe das Wort, wenn es ein Substantiv ist mit Artikel und Pluralform, bei Verben mit den Stammformen, schreib die Bedeutung auf Portugiesisch dazu und einen Beispielsatz aus dem Buch.

Es sollten mindestens 20 neue Wörter sein.

### 2. RÜCKMELDUNG AN DEN AUTOR:

Schreibe einen Brief an den Autor. Erzähle darin von deinen Erfahrungen und Gefühlen beim Lesen des Buchs.

Wie fandst du das Buch? Was hat dir besonders gefallen? Was nicht? Würdest du das Buch weiterempfehlen? Warum?

### 3. WERBUNG

Schreibe einen Werbetext für andere Kinder. Du kannst natürlich auch ein Bild dazu gestalten. Warum sollten sie das Buch kaufen?

---

Lissabon, 4. Juli 2019

Ruth Correia (Fachleitung DaF)

■ D E U T S C H E  
■ S C H U L E  
■ L I S S A B O N

Escola Alemã de Lisboa

- Überarbeitet am 7. Juli 2020 (Korrekturen, Einarbeitung von Überlegungen nach der Evaluation im Juni 2020, Einarbeitung der Vorschläge zum Online-Unterricht, Ergänzung von Beispielen von Schülerarbeiten), Ruth Correia
- Überarbeitet am 19. Juli 2022 (Korrekturen und Ergänzungen), Ruth Correia
- Überarbeitet am 21. Juli 2023 (kleinere Korrekturen), Ruth Correia

